



Pastorin Christine Grünhoff und Diakon Klaus Krüger erteilen den Reisesegen.



Warten auf den Einsatz: Alle Maschinen sind startklar.



Los geht's: In Kleingruppen machen die Biker auf den Weg von Bad Lippspringe zur Motorsportarena Oschersleben.

Fotos (4): Besim Mazhiqu



Die Fahrpausen nutzt Trainer Frank Jorewitz für Einweisungen der Teilnehmer und Ratschläge. Fotos: H.-P. Manuel



Lutz Paleschke (60) hat das Rennstreckentraining beim Gewinnspiel des WESTFÄLISCHEN VOLKSBLATTES gewonnen.



Hohes Tempo, Schräglage in den Kurven: Fahrern und Maschinen wurde beim Training auf dem Rennkurs in Oschersleben so einiges abverlangt. Foto: Torsten Milarg

# Auf der Rennstrecke zu mehr Sicherheit auf zwei Rädern

## Zu Saisonbeginn trainieren 100 Biker aus Paderborn in Oschersleben

Paderborn/Oschersleben (WV). Es ist kalt in Sachsen-Anhalt, nur wenige Grad über null. Und trotzdem stehen schon am frühen Morgen 100 Motorradfahrer aus dem Kreis Paderborn vor der Motorsportarena Oschersleben. Sie fiebern dem Beginn des Fahrsicherheitstrainings entgegen. Unter ihnen ist auch WV-Redakteur Heinz-Peter Manuel. Hier sein durch und durch subjektiver Bericht.

So langsam wird mir doch ein wenig mulmig. Gleich öffnet sich auch für meine Gruppe 9 das Tor zur Rennstrecke. Auf dem gut 3,6 Kilometer langen Rundkurs mit seinen 14 Links- und Rechtskurven sind theoretisch Spitzengeschwindigkeiten von 280 km/h möglich. Beeindruckend!

Unauffällig mustere ich unseren Instruktor Frank Jorewitz und die anderen sechs Biker der Gruppe. Ob ich da mithalten kann? Und schon geht es los: Der erste Abschnitt des Trainings beginnt. Überraschend gut meistere ich die Hotelkurve, die Hasseröderkurve, das Triple (drei Kurven, die sich wie eine fahren lassen), die Schikane und die Einfahrt zur Start- und Ziel-Geraden. Geht doch!

Doch dann sagt der ADAC-Mann, einer von 21 Trainern an diesem Tag: »Das war zum Kennlernen der Strecke, zum Warmfahren. Gleich wird's zügiger.« Oh!

Am Abend zuvor hatte Michael Bartz, Leiter des Verkehrsübungsplatzes Paderborn, die Teilnehmer mit lockeren Worten auf den Tag eingeschworen. »Wir haben nur das Asphaltband gemietet«, sagt er, »haltet euch bitte daran, Ausflüge ins Grüne können teuer werden.«

Nach einigen allgemeinen Tipps steht nun der zweite von letztlich sieben jeweils 20 Minuten dau-

Fahrfehlern basieren. Letztlich bleibt es bei Prellungen und Zerrungen – nichts Dramatisches also. Allerdings sind die Maschinen nicht mehr fahrbereit. Der Anhänger des von Michael Eickhoff gelenkten Polizeibullis wird immer voller.

Erstaunlicherweise sind die Runden im Regen die für mich die ergiebigsten des ganzen Tages. Spätestens nach diesen 20 Minuten weiß ich, dass das Training ein voller Erfolg war. Trainerin Susanne Wolf hat schnell meine offensichtlichen Schwachstellen erkannt und weist mich mehrfach darauf hin. Kurze und prägnante Stichworte: Das werde ich so schnell nicht vergessen. Schon auf der Rückfahrt mit meiner Maschine am nächsten Tag rufe ich sie mir immer wieder in Erinnerung.

Nach einem Kräfte zehrenden Tag, den ich bis zur letzten Minute voll ausgekostet habe, sind sich alle Teilnehmer einig, Polizei, Verkehrswacht und ADAC haben wieder eine super Veranstaltung vorbereitet und durchgeführt – die inzwischen zehnte übrigens. Alle haben von den Tipps und Ratschlägen profitiert. Das sagt auch Lutz Paleschke. Der 60-jährige Lehrer aus Etteln hatte beim Gewinnspiel dieser Zeitung gewonnen. Er freute sich sehr, dass er nach dem bereits absolvierten Training auf dem völlig anders gearteten Harzring in Aschersleben mit ganz anderen Anforderungen jetzt mit Tempo an Sicherheit gewonnen hat.

»Die positiven Einflüsse dieser

Veranstaltungen sind nicht messbar, weil wir nicht wissen, wie viele Unfälle nicht passiert sind«, hatte Friedrich Husemann, Leiter der Direktion Verkehr bei der Paderborner Polizei, vor der Verabschiedung der Biker mit einem von Pastorin Christine Grünhoff und Diakon Klaus Krüger mit einem ökumenischen Segens-Gottesdienst auf dem Firmengelände von Rudolf Broer in Bad Lippspringe noch gesagt. Aber gerade zum Beginn der Zweiradsaison sei er von diesen Trainingseinheiten fest überzeugt. Sie gehörten zur Kampagne gegen Gefahren auf der Landstraße.

**Gewonnene Sicherheit kommt dem normalen Alltag auf der Landstraße zu Gute.**

Mein ganz persönliches Fazit: Ein Rennfahrer werde ich auf meine alten Tage bestimmt nicht mehr. Aber die Sicherheit, die ich auf der Rennstrecke gewonnen habe, kommt mir auf der normalen Straße mit all ihrem Irrsinn, der passieren kann, bestimmt zugute. Sehr zu empfehlen! Im nächsten Jahr möchte ich wieder dabei sein, dann auf dem kurvigen Parcours in Aschersleben.

**Mehr Fotos im Internet**  
[www.westfalen-blatt.de](http://www.westfalen-blatt.de)



Mit seiner 17 Jahre alten BMW R 1150 GS nahm auch WV-Redakteur Heinz-Peter Manuel am Sicherheitstraining teil.